©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

Mauritiana (Altenburg) **14** (1993) 2, S. 143–148

Faunistische Kurzmitteilung

Bemerkenswerte Libellenbeobachtungen (Odonata) in der Umgebung Altenburgs. – Die Libellenfauna des Osterlandes ist, gemessen an anderen Artengruppen, relativ spärlich untersucht und dokumentiert. E. JUNGMANN (1973) gibt einen Überblick über den Artenbestand in einigen ausgewählten Gebieten der Jahre 1966–1970. Auch er beklagte das Fehlen älterer Literatur aus der Region.

Angesichts der gravierenden landschaftlichen Veränderungen in den letzten 20 Jahren scheint es dringend geraten, den Artenbestand in Altenburgs Umgebung einer neuerlichen, intensiven Untersuchung zu unterziehen. Faktoren wie Gewässerverschmutzung, Begradigung der Fließgewässer und die Folgen des Braunkohlenbergbaus lassen eine andere Artenzusammensetzung als im Untersuchungszeitraum JUNGMANNS erwarten. Zum einen ist anzunehmen, daß anspruchsvolle Arten wie die beiden *Calopteryx*-Arten im Gebiet nicht mehr anzutreffen sind, andererseits bieten die neuen oligotrophen Tagebaurestgewässer Lebensmöglichkeiten für Arten, die bis heute im Gebiet nicht oder nur selten vorkamen. Eine gewisse Artenarmut für unser Gebiet kann vorausgesetzt werden, da fast das gesamte Spektrum der fließgewässerbewohnenden Arten, wie Gomphidae und Cordelugastridae, wegfallen dürfte.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen zeigen, daß bei einer gezielten Beschäftigung mit diesen faszinierenden Insekten stets mit Überraschungen zu rechnen ist.

Angeführt werden Nachweise von 5 Arten, deren Auftreten für unser Gebiet als bemerkenswert eingestuft werden kann.

Nordische Moosjungfer, *Leucorrhinia rubicunda* (L.)

Am 21. 6. 92 stellte ich mehrere Tiere dieser Art an Kleingewässern auf der Tonkippe Haselbach fest. *L. rubicunda* ist von DONATH (1987) als stenöker Moorbewohner eingestuft und von daher schon für unser Gebiet erwähnenswert. SCHIEMENZ (1953) beschreibt sie als boreale Art der Torfmoos-Tümpel, Altwässer und schwarzmoorigen Wiesen. Die kleinen, zum Teil mit Wollgras gesäumten Tümpel scheinen die Ansprüche der Art zu erfüllen. JUNGMANN (mdl.) nennt einen Nachweis aus der Umgebung von Bocka.

Torfmosaikjungfer, *Aeshna juncea* L.

JUNGMANN nennt zwei Nachweise aus der Leina von 1968 und 1969 mit je einem Tier. Nach SCHIEMENZ ist es eine Art der Torfmoosgewässer mit Vorliebe für das Gebirge.

Am 12. 8. 92 flogen mindestens 4 Männchen auf der Tonkippe Haselbach. Die Tiere verteidigten intensiv ihre Reviere und sind wohl ortsansässig, eine Paarung konnte leider nicht beobachtet werden.

Kleine Pechlibelle, *Ischnura pumilio* (CHARP.)

Lebt an stark verwachsenen Kleingewässern. Die Art gilt als Erstbesiedler an neuen und temporären Gewässern und pflegt später wieder zu verschwinden.

JUNGMANN fand sie in den sechziger Jahren an der Lossener Senke und an den Eschefelder Teichen. Ich beobachtete am 21. 8. 92 eine Paarung auf der Tonkippe Haselbach und am 16. 8. 92 ca. 10 Tiere, auch paarend, an der Tongrube Tegkwitz. Auffallend war hier, daß die sehr kleinen Tiere im Gegensatz zu der größeren *Ischnura elegans* ausnahmslos weitab vom Wasser flogen. Dies dürfte mit dazu beitragen, daß die Art häufig übersehen wird.

Gebänderte Heidelibelle, *Sympetrum pedemontanum* (ALL.)

Eine thermophile Fließwasserart, bevorzugt wie *O. coerulescens* Gewässer mit offenem Feingrund (DONATH 1987).

Die Art war bisher nur vom FND „Erosionsrinne" bei den Lachen Thräna bekannt. Nachweise aus dem Altenburger Kreis fehlten bis 1981 völlig (vgl. JUNGMANN u. SYKORA 1990). SCHÄDLICH erbrachte 1977 einen Fund aus der Schmöllner Umgebung (in MAUERSBERGER 1985).

Am 22. 8. 92 fand ich 2 Männchen von *S. pedemontanum* am Stausee Windischleuba und am 26. 8. 92 ein Weibchen am Windischleubaer Dammteich. Ob sich die Art dort auch reproduziert, bedarf einer weiteren Untersuchung; der Nachweis von Paarung und Eiablage ist noch zu erbringen. Zu beachten ist,

©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

daß die Art gern weit wandert. Das Vorkommen an den Thränaer Lachen kann als stabil betrachtet werden (6. 8. 92 – 35,5 Expl. auf 200 m Uferstrecke) und ist das Potential einer möglichen Ausbreitung.

Kleiner Blaupfeil, *Orthetrum coerulescencs* (FAB.)

Fliegt gemeinsam mit *S. pedemontanum* am FND „Erosionsrinne" bei den Lachen Thräna. Die Nachweise betreffen ein Männchen am 30. 6. 92 und ein Weibchen am 1. 8. 92.

Wird von DONATH, wie *S. pedemontanum,* als thermophile Fließwasserart eingestuft. *O. coerulescens* benötigt wahrscheinlich wärmebegünstigte, nährstoffarme Gewässer mit sandigem Grund und profitiert eventuell von den angelegten Restgewässern.

JUNGMANN (mdl.) erbrachte einen Nachweis aus der Zechauer Bergbaufolgelandschaft. BROCKHAUS (1986) beschrieb die Art ebenfalls von einem Grubensee der Dübener Heide.

Einige dieser Vorkommen bedürfen in den Folgejahren einer weiteren Kontrolle, um vor allem die Bodenständigkeit der Tiere nachzuweisen. Eine gezielte Suche nach Exuvien z. B. auf der Tonkippe Haselbach brächte sicher Erfolg.

Diese und andere Nachweise wurden der Unteren Naturschutzbehörde zur Argumentation bei Eingriffsbeurteilungen und Unterschutzstellungsanträgen (z. B. Tongrube Tegkwitz) zur Verfügung gestellt.

Literatur

BROCKHAUS, TH. (1986): Übersicht über die in der Dübener Heide nachgewiesenen Libellen. – Ent. Nachr. Ber. **30:** 107–113

DONATH, H. (1987): Vorschlag für ein Libellen-Indikatorsystem auf ökologischer Grundlage am Beispiel der Odonatenfauna der Niederlausitz. – Ent. Nachr. Ber. **31:** 213–217

JUNGMANN, E. (1973): Zur Libellenfauna im Altenburger Kreisgebiet einschließlich der angrenzenden Eschefelder Teiche und des Pahnaer Restloches. – Abh. Ber. Naturkundl. Mus. Mauritianum Altenburg **8:** 7–12

JUNGMANN, E., U. SYKORA, W. (1990): Zum Entwicklungsstand der Libellenfauna (Odonata) in Feuchthabitaten der Bergbaufolgelandschaft: Restloch Zechau und Lossener Senke. – Mauritiana **12:** 501–511

MAUERSBERGER, R. (1985): Libellen (Odonata) des Mittleren Thüringer Waldes. – Ent. Nachr. Ber. **29:** 255–264

SCHIEMENZ, H. (1953): Die Libellen unserer Heimat. Jena

Eingegangen am 22. 2. 1993

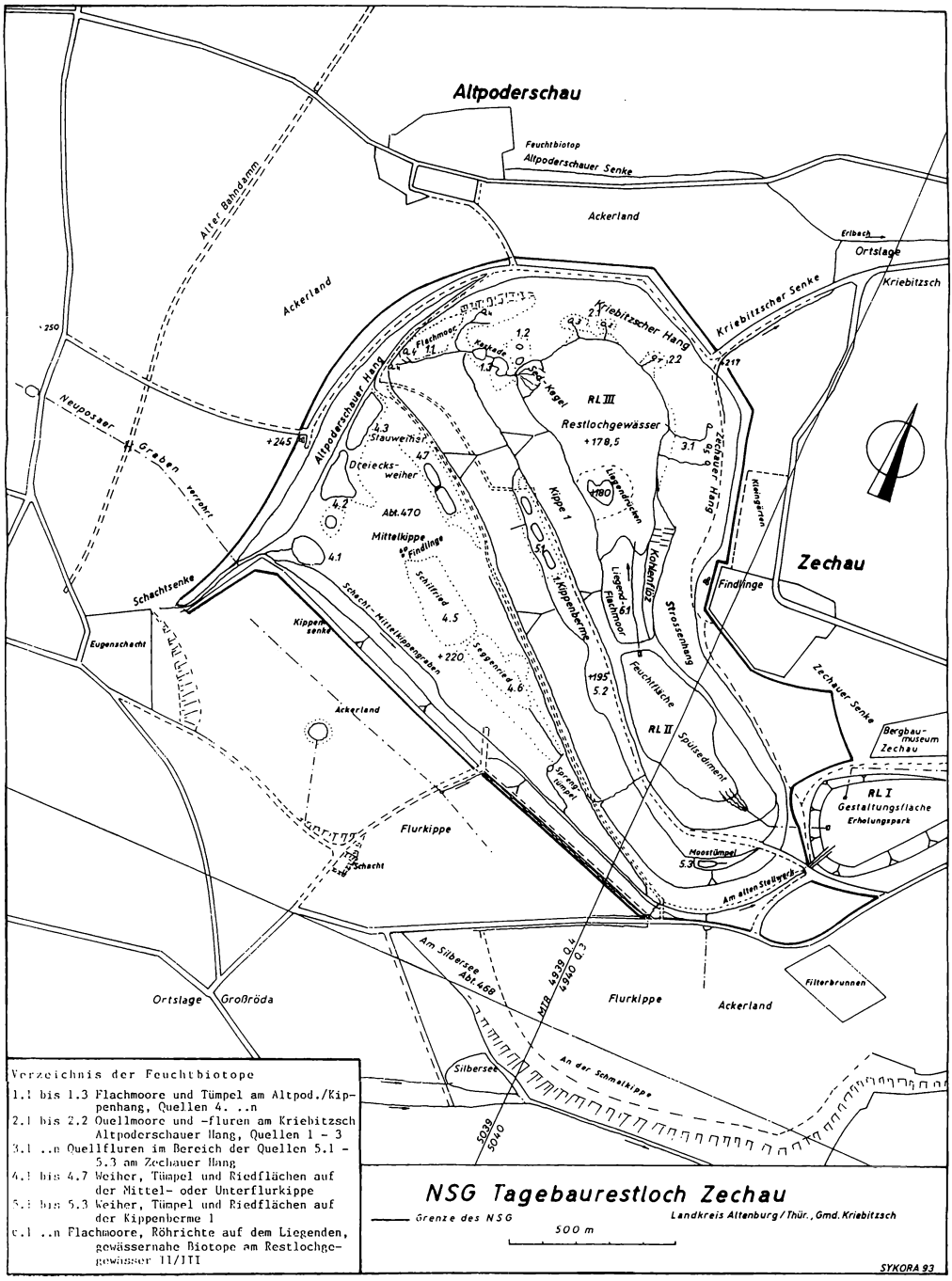
JENS KIPPING, Frauengasse 27, D-O-7400 Altenburg/Thür.

Zur Entwicklung der Libellenfauna (Odonata) im Naturschutzgebiet Tagebaurestloch Zechau. – Über die Beobachtungen, die bis 1988 an der Zechauer Libellenfauna gemacht wurden, konnte schon in dieser Zeitschrift berichtet werden (JUNGMANN und SYKORA 1990). Seit 1989 sind weitere, jedoch noch nicht alle Feuchthabitate des ehemaligen Tagebaugeländes in diese Untersuchungen einbezogen worden. Unbeobachtet blieb z. B. noch der Moostümpel (Habitat 5.3 in Abb.).

Gut erkennbar ist eine Zunahme der Anzahl der nachgewiesenen Libellenarten (1992: 28) mit fortschreitendem Alter der natürlich bewachsenden Habitate. Das betrifft sowohl das gesamte Gebiet (Tab. 1) als auch die 1988 geschaffenen drei Weiher auf der Kippenberme unterhalb der Mittelkippe (Tab. 2). Die Anzahl der jährlich nachgewiesenen Arten hat sich von 1983 bis 1992 im gesamten Gebiet nahezu verdoppelt. Das resultiert vermutlich auch aus dem weiterentwickelten Angebot unterschiedlicher Gewässer-Habitate und aus dem vorhandenen großflächigen dispersen Blößen-Mosaik.

Seit längerem nicht wieder nachgewiesen wurden die Gebänderte Heidelibelle (zuletzt im Juli 1985 an den Gräben der Mittelkippe) und die Keilflecklibelle (zuletzt am 29. 5. 89 am Weiher 4.3). An den 1988 geschaffenen Weihern fehlte 1991/92 die Gemeine Binsenjungfer *(L. sponsa),* während die Zwerglibelle *(N. speciosa)* bisher nur hier auftrat. An diesen Weihern wurden außer *S. fonscolombei, O. coerulescens. S. flaveolum* und *N. speciosa* alle aufgeführten Arten bei der Paarung und Eiablage beobachtet. Diese

©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg



Verzeichnis der Feuchtbiotope

1.1 bis 1.3 Flachmoore und Tümpel am Altpod./Kippenhang, Quellen 4. ..n
2.1 bis 2.2 Quellmoore und -fluren am Kriebitzsch Altpoderschauer Hang, Quellen 1 - 3
3.1 ..n Quellfluren im Bereich der Quellen 5.1 - 5.3 am Zechauer Hang
4.1 bis 4.7 Weiher, Tümpel und Riedflächen auf der Mittel- oder Unterflurkippe
5.1 bis 5.3 Weiher, Tümpel und Riedflächen auf der Kippenberme 1
6.1 ..n Flachmoore, Röhrichte auf dem Liegenden, gewässernahe Biotope am Restlochgewässer II/III

NSG Tagebaurestloch Zechau

Grenze des NSG

Landkreis Altenburg / Thür., Gmd. Kriebitzsch

500 m

SYKORA 93

©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

Tabelle 1
Liste der nachgewiesenen Libellen-Arten (+) des Naturschutzgebietes Tagebaurestloch Zechau 1980–1992

Jahr	80	81	82	83	84	85	87	88	89	90	91	92
Hufeisen-Azurjungfer, *C. puella* (L.)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Großer Blaupfeil, *O. cancellatum* (L.)	+		+				+	+	+	+	+	+
Gemeine Binsenjungfer, *L. sponsa* HANSEM.		+		+			+	+	+	+	+	
Große Pechlibelle, *I. elegans* (v. D. L.)		+	+	+			+	+	+	+	+	+
Becher-Azurjungfer, *E. cyathigerum* (CHARP.)		+		+	+	+	+	+	+	+	+	+
Braune Mosaiklibelle, *A. grandis* (L.)		+		+			+	+			+	
Gemeine Heidelibelle, *S. vulgatum* (L.)		+		+		+		+	+	+	+	+
Gebänderte Heidelibelle, *S. pedemontanum* (ALL.)		+	+	+	+	+						
Blutrote Heidelibelle, *S. sanguineum* (MÜLLER)		+				+	+	+		+		
Blaugrüne Mosaiklibelle, *A. cyanea* (MÜLLER)			+	+		+	+	+		+	+	+
Gefleckte Heidelibelle, *S. flaveolum* (L.)			+	+			+	+	+	+	+	+
Herbstmosaiklibelle, *A. mixta* LATR.				+		+	+	+			+	
Gemeine Smaragdlibelle, *C. aenea* L.				+			+					+
Schwarze Heidelibelle, *S. danae* (SULZER)							+	+			+	+
Kleiner Blaupfeil, *O. coerulescens* (F.)								+			+	+
Frühe Adonislibelle, *P. nymphula* (SULZER)									+	+	+	+
Keilflecklibelle, *A. isosceles* (MÜLLER)									+			
Große Königslibelle, *A. imperator* LEACH									+	+	+	+
Vierfleck, *L. quadrimaculata* L.									+	+	+	+
Gemeine Winterlibelle, *S. fusca* (v. D. L.)										+	+	+
Kleine Pechlibelle, *I. pumilio* (CHARP.)										+		
Weidenjungfer, *L. viridis* v. D. L.											+	+
Kleine Moosjungfer, *L. dubia* (v. D. L.)											+	
Großes Granatauge, *E. najas* (HANSEM.)												+
Frühe Heidelibelle, *S. fonscolombei* (SELYS)												+
Fledermaus-Azurjungfer, *C. pulchellum* (v. D. L.)												+
Zwerglibelle, *N. speciosa* (CHARP.)												+
Kleine Mosaiklibelle, *B. hafniense* (MÜLLER)												+

Gewässer haben sich bei ausdauerndem Wasserstand (Tiefe bis 2 m) rasch zum artenreichen Lebensraum entwickelt. Am 6. 4. 91 flogen hier mehr als 50 Expl. der Winterlibelle *(S. fusca)*, die in den benachbarten Beständen des Landreitgrases *(Calamagrostis epigeios)* überwinterten.

In den Jahren 1990 bis 1992 konnten folgende Häufigkeit und Verteilung der Arten in den Feuchtbiotopen 1.1 bis 6.1. des Tagebaurestlochs (vgl. Abb.) festgestellt werden: *C. puella* überall häufig; *O. cancellatum* überall häufig; *L. sponsa* Weiher 4.3 und 4.7 häufig; *I. elegans* überall häufig; *I. pumilio* Weiher 5.1 am 29. 6. 90 einzelne; *E. cyathigerum* überall häufig; *A. grandis* Weiher 4.7 am 5. 7. 91 2 Expl.; *S. vulgatum* überall häufig; *S. sanguineum* letztmalig am 5. 8. 90 auf der gesamten Flur- und Mittelkippe ca. 20 Expl.; *A. cyanea* überall häufig; *S. flaveolum* Weiher 5.1 einzelne; *A. mixta* Mittelkippe häufig; *C. aenea* Weiher 4.3 und 4.7 einzelne; *S. danae* überall häufig; *O. coerulescens* Weiher 5.1 selten; *P. nymphula* Weiher 5.1 und 4.3 einzelne; *A. imperator* Weiher 5.1, 4.3, 4.7 und Restloch III ca. 30 Expl.; *L. quadrimaculata* Weiher 5.1 und 4.3 ca. 20 Expl.; *S. fusca* Weiher 5.1 und 4.2–4.7 häufig; *L. viridis* Weiher 5.1 und Mittelkippe 6 Expl.; *L. dubia* Weiher 4.7 am 2. 6. 91 ca. 12 Expl.; *E. najas* Weiher 5.1, 4.3 und 4.7 am 10. 7. 92 häufig; *S. fonscolombei* Weiher 5.1 und 4.3 am 10. 7. 92 3 Expl.; *C. pulchellum* Weiher 4.7 am 2. 6. 92 ca. 10 Expl.; *N. speciosa* Weiher 5.1 am 10. 7. 92 ca. 10 Expl.; *B. hafniense* Weiher 4.3 am 2. 6. 92 ca. 5 Expl.

Die hydrochemische Belastung der Mittelkippengräben durch die benachbarte Landwirtschaft konnte noch immer nicht gemindert werden. Kohlenstaub fällt seit der Stillsetzung der Brikettfabriken Zechau und Rositz nicht mehr an. Demgegenüber gab es unkontrollierten Fischbesatz der Kleingewässer und Uferschädigungen durch Besucherverkehr. Die Weiher am Wirtschaftsweg der Mittelkippe (Biotop 4.7) wurden 1989 im Flachwasserbereich durch Hieb und Verschnitt vom Weiden- und Birkenbewuchs wieder freigestellt.

©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

Tabelle 2
Individuenzahlen der Libellen an den drei 1988 angelegten Weihern im Naturschutzgebiet Tagebaurestloch Zechau (Feuchtbiotope 5.1 in Abb., auf der ersten Kippenberme unterhalb der Mittelkippe)

Jahr	1988	1989			1990		1991				1992	
Datum	7. 10.	27. 5.	12. 7.	8. 8.	25. 5.	5. 8.	20. 5.	2. 6.	5. 7.	5. 10.	24. 5.	10. 7.
L. sponsa HANSEM.	30			20		10						
L. quadrimaculata L.		2	12		4			10			10	2
E. cyathigerum (CHARP.)			150	100	10	30	5	20	3		20	2
C. puella (L.)			80	2	20			10	30		20	5
I. elegans (V. D. L.)			20	30	10	10		20	15	3		3
O. cancellatum (L.)			8	20		8		10	25		2	2
A. imperator LEACH			6	4		2		1		4		1
P. nymphula (SULZER)			2	1	5		2				5	
S. vulgatum (L.)				20		50			40			
S. flaveolum (L.)				2		5			2			
S. fusca (V. D. L.)					12		18	10	3		30	
A. cyanea (MÜLLER)						10				70		
O. coerulescens (F.)									2			3
L. viridis V. D. L.									1	3		2
A. mixta LATR.										15		
E. najas (HANSEM.)											20	4
N. speciosa (CHARP.)												10
S. danae (SULZER)												1

Literatur

JUNGMANN, E., u. SYKORA, W. (1990): Zum Entwicklungsstand der Libellenfauna (Odonata) in Feuchthabitaten der Bergbaufolgelandschaft: Restloch Zechau und Lossener Senke. — Mauritiana **12:** 505—511

Eingegangen am 29. 10. 1992

EGON JUNGMANN, Kanalstraße 35, D-O-7400 Altenburg/Thür.
WERNER SYKORA, An den Geraer Linden 10, D-O-7400 Altenburg/Thür.

Kleine Königslibelle, *Anax parthenope* Sélys 1839 — Beobachtungen in Thüringen. — ZIMMERMANN (1985, 1991) führt die Kleine Königslibelle weder in der Artenübersicht noch in der „Roten Liste der Libellen Thüringens" auf. Auch bei JUNGMANN & SYKORA (1990) fehlen Hinweise auf diese Art. Als „selten für Thüringen" gibt sie PETERS (1987) an. Diese Notiz soll auf ihr Vorkommen im sächsisch-anhaltisch-thüringischen „Dreiländereck" der Landkreise Borna, Altenburg und Zeitz aufmerksam machen.

Vorab muß zum besseren Verständnis erwähnt werden, daß der Landkreis Altenburg als „Osterland" seit 1920 zu Thüringen gehörte. Mit der Auflösung der Länder und der Territorialgliederung der DDR in Bezirke gehörte der Kreis Altenburg zum sächsischen Bezirk Leipzig. Seit 1990 bildet der Landkreis auch administrativ wieder einen Teil des Landes Thüringen.

Für den Landkreis Altenburg, das Meuselwitzer Gebiet, liegen Beobachtungen der Kleinen Königslibelle vom „Hainbergsee" vor. Im Juli 1991 und 1992 konnten mehrere Exemplare einzeln und bei Paarungsflügen beobachtet werden. Auch aus dem nordwestlich vorgelagertem Gebiet, dem FND „Paradies" im Landkreis Zeitz, gelangen am 2. 7. 1991 Beobachtungen mehrerer männlicher und weiblicher *A. parthenope* (Abb.). Durch weitere Funde im Landkreis Borna bestätigt sich die schon formulierte Bindung an Tagebaugewässer (UNRUH 1988).

©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

Die leuchtend blauen 2. und 3. Abdominalsegmente der Männchen und, etwas blasser, auch der Weibchen, sind ein typisches Kennzeichen der Kleinen Königslibelle. Die Aufnahme gelang im FND „Paradies". Foto: M. Unruh

Das seit 1989 als FND ausgewiesene Gebiet „Paradies" ist ebenfalls aus einem ehemaligen Tagebau hervorgegangen. Ein flacher, ca. 3 ha großer See wird von Schilf gesäumt. Das Wasser ist meist durch Kohlepartikelaufschlämmung getrübt, relativ nährstoffarm und infolge flacher Litoralzonen leicht erwärmbar. Am selben Tag flogen im FND außerdem folgende Arten:

Keilflecklibelle – *Anaciaeschna isosceles* MÜLLER 1767
Kleine Mosaikjungfer – *Brachytron pratense* MÜLLER 1764
Glänzende Smaragdlibelle – *Somatochlora metallica* (V. D. LINDEN 1820)
Große Pechlibelle – *Ischnura elegans* (V. D. LINDEN 1820)
Hufeisen-Azurjungfer – *Coenagrion puella* (LINNE 1758).

Alle Fundorte liegen im Bereich der Topographischen Karte 1206–43 Meuselwitz. Auf Grund der Seltenheit und des lokal eng begrenzten Vorkommens von *A. parthenope* im Thüringer Gebiet wird die Einstufung in der Roten Liste Thüringens als „stark gefährdet" vorgeschlagen.

Literatur

JUNGMANN, E. & SYKORA, W. (1990): Zum Entwicklungsstand der Libellenfauna (Odonata) in Feuchthabitaten der Bergbaufolgelandschaft: Restloch Zechau und Lossener Senke. – Mauritiana **12,** 3: 505–511

PETERS, G. (1987): Die Edellibellen Europas. Neue Brehm-Bücherei **585.** Wittenberg Lutherstadt

UNRUH, M. (1988): Vergleichende Betrachtungen zur Libellenfauna ausgewählter Abgrabungsgebiete des Zeitzer Gebietes, Bez. Halle, DDR. – Libellula **7:** 111–128

ZIMMERMANN, W. (1985): Die Libellen Thüringens – Kenntnisstand und bedrohte Arten. – Veröff. Mus. Gera, naturwiss. R. **11:** 32–38

ZIMMERMANN, W. (1991): Rote Liste der Libellen des Bundeslandes Thüringen. – Landschaftspflege u. Naturschutz Thüringen **28,** 4: 90–98

Eingegangen am 17. 2. 1993

Dipl.-Biol. MICHAEL UNRUH, Max-Planck-Straße 11, D-O-4900 Zeitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mauritiana

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 14_1992

Autor(en)/Author(s): Unruh Michael

Artikel/Article: Faunistische Kurzmitteilung Bemerkenswerte Libellenbeobachtungen (Odonata) in der Umgebung Altenburgs 143-148